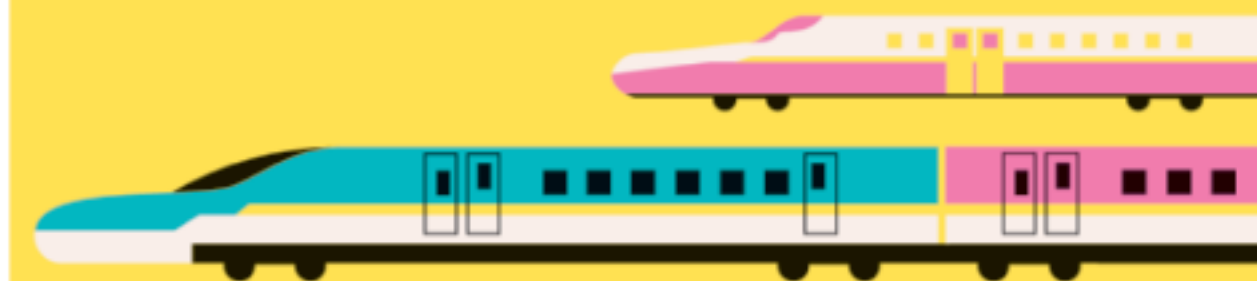


日本電車旅



TRAIN JAPAN



Steve Wide & Michelle Mackintosh



PRESTEL

MÜNCHEN · LONDON · NEW YORK

Konnichiwa! 4
Wertvolle Tipps 6
Rollendes Gut 8
Schiene mit Zukunft 9
Das Netz 10
Vielfalt der Bahnpässe 12
JR-Pass-Tarifgebiete 16
Den Zügen auf der Spur 18
Schneller als
eine Gewehr-
kugel 20
Trainspotting 22
Eki stampu
(Bahnhofsstempel) 23
Eisenbahnen als
Teil der Popkultur 24

1 METROPOL- NETZWERK 27

2 NAH AM WASSER: KÜSTENLINIEN 85

3 DAS MALERISCHE LANDESINNERE 103

4 DIE BESTE JAHRESZEIT 117

**5
EINMAL
ERHOLUNG,
BITTE
129**

**7
KULTURELLE
REISEZIELE
179**

**8
ZWISCHEN
NIEDLICH UND
KURIOS
209**

**6
KULINARISCH
UNTERWEGS
149**

Basiswissen für
Bahnreisen in Japan 235
Über Autorin und Autor 244
Dank 244
Register 245



Die Erinnerungen an unsere zahlreichen Zugreisen in Japan ähneln einem Kinofilm mit bewegenden Landschaften und unvergesslichen Momenten. Die Hektik in den großen Städten, aber auch gemächliches Zuckeln durch Felder, Ackerland und Wälder. Das erste Mal, wenn beim Auspacken eines *ekiben* (Bahnhofs-Bento) im Zug die köstlichen regionalen Leckerbissen zum Vorschein kommen. Der ballettähnliche Tanz des Bahnpersonals, wenn es die Züge in die Bahnhöfe hinein- und herauswinkt. Die verkleideten Kinder in winzigen Schaffnerkostümen, die vor einem riesigen Shinkansen fotografiert werden. Zum ersten Mal den Berg Fuji auf dem Weg von Tokio nach Kyoto bestaunen, der majestätisch alles um ihn herum in den Schatten stellt und dessen Schneehaube in der Frühlingssonne glitzert. Mit dem Snow Monkey Express zu den Affen zu reisen, die selig ein Bad in den natürlichen heißen Quellen nehmen. Zeuge zu sein, wie sich ein klarer Himmel in das strahlende Weiß eines heftigen Schneesturms verwandelt, während man mit hoher Geschwindigkeit durch die Landschaft zwischen Tokio und Morioka rast. Der Anblick der beeindruckenden Inseln inmitten des Seto-Binnenmeers vom Schnellzug Marine Liner aus. Der leuchtend rote und gelbe Farbwirbel im Ahorn Tunnel auf der Eizan-Linie in Kyoto. Die Fahrt tief unter dem Meer durch den Seikan-Tunnel auf dem Weg von Aomori nach Hakodate. So viele Momente, die sich für immer in unsere Erinnerung eingebrannt haben.

Die Eisenbahn ist das ideale Verkehrsmittel in Japan. Superschnell, bequem, pünktlich, mit erstaunlichen Landschaftspanoramen – das japanische Netz ist wirklich beeindruckend. Die Züge sind nicht nur bequem und sauber, sondern auch umweltfreundlicher als das Flugzeug oder der Straßenverkehr. Für Reisende, die besonderen Wert auf ein rundum stimmiges Erlebnis legen, bietet die Bahn die Möglichkeit, langsamer zu reisen, mehr zu sehen und mehr zu erleben.

In Japan mit dem Zug zu fahren weckt das ultimative Freiheitsgefühl. Mit dem Japan Rail Pass in der Tasche Reiseziele, Ausflüge und Abenteuer zu planen, ist ein wahres Vergnügen. Dazu gehören bewährte Lieblingsziele ebenso wie der Sprung ins Unbekannte, ein traditionelles japanisches Gasthaus (*ryokan*) oder eine heiße Quelle (*onsen*), die Kunsttour oder das Auffrischen kulinarischer Erinnerungen, Wanderungen durch grüne, atemberaubende Landschaften und das Kennenlernen von Kunsthandwerk, Tempeln, Architektur und Burgen, die dreistündige Zugfahrt wegen der mit Schnitzereien verzierten Samenkapsel, die man beim letzten Mal nicht gekauft hat, oder die Fahrt mit dem Schlafwagenzug Sunrise Express, um rechtzeitig zum Frühstück zurück in Tokio zu sein und das Konzert zu erleben, für das man in letzter Minute Karten bekommen hat.

Auf mehr als 60 Reisen nach Japan und ungefähr der gleichen Anzahl an längeren Zugtouren (ganz zu schweigen von den unzähligen Fahrten in den



Städten) haben wir viel über Bahnfahren in Japan gelernt und freuen uns, diese Erfahrungen teilen zu können. Einmal abgesehen von Tipps zu vermeidbaren Missgeschicken und Fehlern geben wir wichtige Ratschläge, wie eine solche Reise zum unvergesslichen Erlebnis wird. Einige davon sind nützlich, andere betreffen liebenswerte Kuriositäten oder kleine Umwege und Spezialitäten, die unserer Meinung nach einer Reise das gewisse Etwas verleihen. Steve zum Beispiel denkt da an ein wiederverwendbares *ekiben*, dessen Verpackung man für den täglichen Gebrauch mit nach Hause nehmen kann (wie die Kumamon-Bento-Box vom Bahnhof Kumamoto). Michelle wiederum empfiehlt vielleicht eine Schneelandschaft oder einen ganz besonderen Bahnhof (wie wäre es mit dem von Yudanaka, der ein *onsen* beherbergt?). Einige Tipps verdanken sich zufälligen Abstechern, die einer von uns unbedingt machen wollte, Fahrten mit unerwartet reizvollen Bähnchen oder unserer Neugier auf eine japanische Landschaft, die wir noch nicht kannten.

Unser praktischer Reiseführer konzentriert sich auf erlebnisorientiertes Reisen; er ist nicht bloß eine Liste von Verbindungen oder eine Erklärung, wie man mit ein paar Zwischenstopps von A nach B kommt. Enthalten sind sowohl geografische als auch thematische Reiserouten, mit Orten und Touren, wo denkwürdige Erlebnisse und Streckenführungen auf uns warten, wo man ins Land eintauchen und seine vielen Wunder entdecken

kann. Es gibt Reiserouten für Gourmets, für spirituell Interessierte, für Entspannungsbedürftige oder jene, die Japans lebendige Szenen für Vintage-Mode und -Musik erkunden möchten. Diese Reiserouten führen in alle Ecken des Landes, zu unvergesslichen und kaum bekannten Orten. Mit uns reisen Sie abseits der ausgetretenen Touristenpfade und hoffentlich gelingt es Ihnen, dabei eine echte Beziehung zu Japan und seinen Menschen zu finden. Mit uns lernen Sie Japan wirklich kennen. Wir helfen bei der Auswahl der besten *ekiben*, zeigen die besten Aussichtspunkte auf den Berg Fuji und spornen dazu an, noch ein bisschen weiter nach Norden, nach Tohoku, zu fahren.

Das ganz große Abenteuer liegt in der Luft, während wir mit Mitreisenden auf dem Bahnsteig des Tokioter Bahnhofs auf die Abfahrt warten, bewaffnet mit unseren Bento-Boxen, ein paar Getränken und einer Bahnfahrkarte. Fast auf die Minute genau wird unser Zug eintreffen, der uns zu ungeahnten Destinationen entführt. Echte Erlebnisse warten auf uns, die wir auf dem Rand von Fahrplänen oder in Notizbüchern festhalten, und aus schnell dahingekritzelter Worten fügen sich später Bilder von Tempeln, Waldlandschaften und Gebirgspanoramen zusammen. Nicht zu vergessen die Bahnhöfe, diese immer neuen, charaktervollen Knotenpunkte auf dem Weg ins Unbekannte, zu charmanten Orten, zu Überraschungen und vielleicht sogar zu Menschen, die auf uns warten.

Steigen Sie ein und bereisen Sie Japan mit uns!

Wertvolle Tipps

Dieses Buch versteht sich als detaillierter Leitfaden für Zugreisen in Japan. Wir stellen Ihnen unsere bevorzugten Reiserouten vor, gestützt auf unsere persönlichen Erfahrungen, mit Informationen zu Bahnpassagen, Bahnhöfen, Strecken und Reisen mit allen Arten von Zügen, einschließlich des berühmten Shinkansen. Recherchieren Sie dennoch immer auf eigene Faust, weil sich Fahrpläne, Strecken, Zugklassen und Bedingungen für Bahnpassagen und Fahrkarten ändern können. Unterwegs werden Sie Ihre eigenen Erfahrungen machen und Japan auf Ihre eigene Art und Weise erkunden.

Reisezeiten variieren, je nachdem, ob man am Wochenende, an Wochentagen oder in der Stoßzeit reist. Ein Shinkansen ist in der Stoßzeit in der Regel schneller unterwegs als zu gewöhnlichen Tageszeiten.

Einige unserer Reiserouten führen zu denselben Orten, etwa nach Kanazawa, Tokio und Kyoto. Auch Teile von zwei oder drei Routen können zu einer Reise kombiniert werden.

Die meisten Reiserouten bieten Alternativen, um ein Ziel zu erreichen. Informieren Sie sich im Voraus, falls eine andere Route Ihren Plänen besser entspricht.

Einige Strecken werden mit Sonderzügen zurückgelegt, die nur am Wochenende oder einmal am Tag fahren. Andere Routen eignen sich am besten für bestimmte Jahreszeiten, wie Frühling oder Herbst.

Wir mögen lange Zugfahrten und viele unserer Reiserouten sind entsprechend angelegt. Entscheiden Sie selbst, ob das Ihren Vorstellungen entspricht.

Unsere Linienführung für jede Reiseroute zeigt entweder die schnellste oder die direkteste Route an. Beachten Sie, dass es auch Nahverkehrs- oder Expresszüge gibt, die Sie ans Ziel bringen.

Manchmal beinhalten die Routen eine Busstrecke, aber vielleicht nehmen Sie stattdessen lieber ein Taxi. Alle Reiserouten können aufgeteilt werden (insbesondere die langen!).





Sie können Ihren JR-Pass nicht an allen Bahnhöfen einlösen, einige Bahnhöfe sind unbesetzt und die Öffnungszeiten der Fahrkartenschalter variabel (siehe S. 18 mit weiteren Informationen dazu).

Es gibt verschiedene Bahnpassarten für die verschiedenen Arten des Pendelns in der Stadt, also prüfen Sie die Optionen gründlich.

Manche Reservierungen sind zuggebunden oder gelten nur für eine bestimmte Zeit, daher sollten Sie sich vorher informieren.



Auf einigen unserer Routen verkehren Shinkansen, Schnell- und Nahverkehrszüge, die vom selben Bahnhof abfahren. Stellen Sie also sicher, dass Sie den richtigen Zug besteigen.

Einige Bahnhöfe, z. B. Arashiyama, sind in einen JR-Bahnhof und private Bahnhöfe unterteilt. Einen Shinkansen-Bahnhof muss man verlassen, um in die lokalen Zuglinien wechseln zu können.

Einige Shinkansen-Linien tragen in der Regel für verschiedene Streckenabschnitte mehr als einen Namen, wie z. B. der Tsurugi-/Hokuriku-Shinkansen. Lassen Sie sich davon nicht verwirren.



Die angegebenen Reisezeiten in diesem Buch sind nur Schätzungen. Wenn Sie den Zug wechseln müssen, informieren Sie sich bitte über Ihre Verbindungen, da Ihre Reise länger dauern kann.

Geben Sie die Namen der Abfahrt- und Zielbahnhöfe in Suchmaschinen ein, um ein Gefühl dafür zu bekommen, wie viele Züge pro Tag und zu welchem Preis fahren.

Hyperdia.com, Japantravel.navitime.com/en/ und alle JR-Websites stehen nur auf Japanisch und Englisch zur Verfügung. Japantravel.de und Japan-Guide.com sowie weitere deutsche Websites können aber ergänzend herangezogen werden.

Rollendes Gut

Eine kleine Chronik
der japanischen Eisenbahn



Während der Meiji-Zeit (1868–1912) durchlief Japan im Eiltempo eine wirtschaftliche und soziale Reformära. Ein effizientes Transportsystem war unabdingbar, um die nationale Einheit zu stärken und die Industrialisierung zu fördern. Die 1872 eröffnete Station Shinagawa in Tokio war Japans erster Bahnhof, und die erste Eisenbahnlinie verband die Stadt mit Yokohama.

Zu Beginn des 20. Jahrhunderts verfügte Japan bereits über ein ausgedehntes Eisenbahnnetz, das die wichtigsten Städte und Regionen des Landes miteinander verband. Obwohl es sich zunächst um private Initiativen handelte, ergriff die Regierung schnell Maßnahmen zur Regulierung, da sie den großen strategischen und wirtschaftlichen Wert des Netzes erkannte. Dieser erwies sich insbesondere im Zweiten Weltkrieg, als Truppen und Nachschub auf der Schiene transportiert wurden.

Ungeachtet der katastrophalen Niederlage von 1945 erlebte Japan in der Nachkriegszeit ein beträchtliches Wirtschaftswachstum; die Modernisierung des Eisenbahnsystems hatte für die Regierung Priorität. Der Schwerpunkt lag dabei auf fortschrittlicher Technologie, insbesondere auf Hochgeschwindigkeitszügen, wie 1964 mit der Einführung des Hochgeschwindigkeitszugs Shinkansen, dem weltweit ersten Zug seiner Art.

Die erste »Neue Hauptlinie«, wie das Wort übersetzt heißt, entstand 1959, um Tokio und Osaka zu verbinden. Angesichts der herannahenden Olympiade – die Erwartungen an die Spiele von

1964 in Tokio waren hoch (und sie wurden nicht enttäuscht) – war das Tempo beim Bau des Shinkansen erstaunlich. Der Hochgeschwindigkeitszug kam genau zum richtigen Zeitpunkt, um der Welt den technologischen Fortschritt Japans, seine Effizienz, Sicherheit und Dienstleistungsqualität zu demonstrieren. Mit seiner Inbetriebnahme nur wenige Tage vor Beginn des sportlichen Großereignisses symbolisierte der Hochleistungszug auf kraftvolle Weise Japans Aufschwung und einen dauerhaften Auftrag an künftige Generationen.

Die ganze Entwicklung des Shinkansen kreiste um Design, und mit dem beständigen Ausbau des Streckennetzes erlangte der Zug Legendenstatus. Sein Schöpfer Hideo Shima hatte Maschinenbau in Osaka studiert und leistete Pionierarbeit bei der Verwendung von Stahl im Zug- und Schienenbau. Dem Stardesigner Eiji Mitooka verdanken wir die wunderschönen Kyushu-Züge. 2024 geht auf der Yamagata-Strecke die aktuellste Normalspur-Baureihe E8 in Betrieb, entworfen von Ken Kiyoyuki Okuyama, zuvor als Designer für Ferrari tätig.

Heute verfügt Japan über eines der umfangreichsten und effizientesten Eisenbahnnetze der Welt, nicht nur mit Superschnellzügen, sondern auch lokalen und regionalen Zugverbindungen, U-Bahnen in den Großstädten und landschaftlich reizvollen Schienenwegen durch ländliche Gebiete. Es ist ein Glück für Reisende, die japanische Besessenheit vom Bahnfahren auf immer neuen, ungeahnten Niveaus erleben zu dürfen.

Schiene mit Zukunft

Hightech-Komfort im Bahnhof



Die nicht allzu ferne Zukunft des japanischen Schienenverkehrs mit vollautomatischen, computer- und robotergesteuerten Zügen beruht auf Hochtechnologie. Der derzeit getestete Tokaido-Shinkansen könnte bis 2028 fahrerlos fahren, andere Strecken werden Mitte 2030 folgen. Die Gesichtserkennungstechnologie wird bereits an Bahnhöfen in der Präfektur Chiba getestet.

Die Magnetschwebbahn (Maglev, kurz für »Magnetic Levitation«) fährt mithilfe von Elektromagneten ohne jeglichen Reibungswiderstand, weil die »Räder« keine Schienen berühren. Die LO-Bau-reihe erreichte experimentell Geschwindigkeiten von bis zu 1013 km/h. Der Chuo-Shinkansen, eine Hochgeschwindigkeits-Magnetschwebbahn, soll 2027 in Betrieb gehen; sie wird Passagiere in 40 Minuten von Tokio nach Nagoya und in etwa einer Stunde von Tokio nach Osaka befördern.

Ebenso intensiv wird an der Emissionsvermeidung und der Einführung nachhaltiger Energiequellen gearbeitet, mit dem Ziel, beim CO₂-Ausstoß bereits 2050 eine Netto-Null zu erreichen.

BABYPFLEGE: MAMARO

Ausgewählte Stationen des privaten Odakyu-Netzes verfügen über kostenlose Still- und Wickelkabinen, sogenannte Mamaro. Die kompakten Abteile bieten Platz für ein Elternteil und ein Kind sowie ein oder zwei Geschwister, inklusive Monitor mit Entertainment. Sie sind zwischen 7 Uhr morgens und 19 Uhr 30, jeweils für eine halbe Stunde

individueller Nutzung, geöffnet. Die Standorte sind online abrufbar.

ARBEITSKABINEN UND MIKROBÜROS

Für digitale Nomad:innen gibt es an einigen großen Bahnhöfen und auch auf ausgewählten Shinkansen-Linien sogenannte Work Pods. In den U-Bahnhöfen von Tokio stehen Station-Work-Kabinen von JR East und CocoDesk-Pods. Tickets gibt es am Automaten mit einem Barcode. Ein Schild weist auf eine freie Station hin. Die Gebühr für 15 Minuten mit WLAN und Strom ist gering. Platz ist für eine Person, Stuhl und Schreibtisch. Man kann mit einer IC-Prepaid-Karte (Suica, Pasma etc.) bezahlen, wenn man diese online mit einer Kreditkarte verknüpft hat.

STATIONSROBOTER

Humanoide Bahnroboter, die an Informationsständen sitzen, werden immer häufiger eingesetzt, um Auskünfte zu geben. Sie sollen freundlich und einladend wirken, sehen aber eigentlich ziemlich gruselig aus. Kleine, staubsaugerähnliche Pod-Roboter (eher niedlich) werden eingesetzt, um Bahnhöfe zu reinigen, Essen auszuliefern, Gepäck zu tragen, Wegbeschreibungen zu geben und ältere und behinderte Menschen zu transportieren. Größere, humanoide Roboter (ein grenzwertiger Anblick) werden für die Reparatur von Gleisen eingesetzt. Die Station Takanawa Gateway dient als Teststation für verschiedene Gruppen von Roboterassistenten.

Das Schienennetz mit seinen Zügen gehört zu den Wahrzeichen des Landes. Es symbolisiert japanisches Know-how, Erfindungsgeist sowie Innovationskraft und erstaunliche bauliche und organisatorische Leistungen.

Japan ist berühmt für seine Hochgeschwindigkeitszüge; das gesamte japanische Schienennetz (das durch den JR-Pass effektiv abgedeckt wird, siehe S. 12) erstreckt sich über die ganze Länge und Breite des Landes und verbindet die wichtigsten Großstädte und Ortschaften. Alle berühmten Orte sind beispiellos gut erschlossen, selbst in entlegeneren, kaum bereisten Gebieten. Egal, ob man Tokio, Kyoto, den Südwesten von Kyushu oder Hokkaido im hohen Norden besucht, das Schienennetz bringt einen beinahe so schnell dorthin wie ein Hochgeschwindigkeitszug (eine beachtliche Leistung). Englischsprachige Beschilderung und Durchsagen, übersichtliche Streckenkarten und der berühmte und aufmerksame japanische Service machen die Benutzung des Bahnsystems auch für Gäste aus dem Ausland zu einem erstaunlich einfachen Vergnügen.

Der innerstädtische schienengebundene Nahverkehr ist ein wahres Wunderwerk, ein fein gegliedertes, kreuz und quer verlaufendes Liniennetz, das kulturelle Zentren, berühmte Wahrzeichen einer Stadt und vieles mehr erschließt. Dafür sind spezielle Fahrkarten erforderlich.

Japanische Eisenbahnen sind vollgepackt mit Annehmlichkeiten. Die JR-Nahverkehrszüge in Tokio bieten beispielsweise Extras wie Frauenabteile, barrierefreie Zonen, bequeme Sitze (bei kühlem Wetter oft mit Fußheizung) und Monitore, die über das Wetter oder Nachrichten informieren, dazu skurrile Werbespots zur Unterhaltung. Landesweit werden in Pendlerzügen gegen geringen

Aufpreis reservierte Sitze in noch komfortableren Waggons angeboten.

Zusätzlich gibt es Züge mit speziellen *kawaii*-Themen (das heißt so viel wie »niedlich«) für kleine und große Kinder, etwa den Hello Kitty Haruka Limited Express (siehe S. 220) vom Flughafen Kansai nach Osaka und Kyoto; den Wakayama Tamaden (ein »Katzenzug«, der an einem Bahnhof hält, dessen Vorsteher eine Katze ist, siehe S. 216); den POKÉMON With YOU (siehe S. 220); den Panoramazug Hanayome Noren, der an ein farbenfrohes Lackkästchen auf Rädern erinnert (siehe S. 114); die charmante Randen-Straßenbahn nach Arashiyama (siehe S. 65); zu guter Letzt den Enoden (siehe S. 56) nach Enoshima und Kamakura. Touristisches Futter und Fotomotive für Trainspotter und neugierige Reisende gibt es also reichlich.

Aus dem eigenen Abteil heraus nach Zügen in anderen Farben, Längen, Formen und Größen Ausschau zu halten, die auf dem Weg zu anderen Orten sind – zu denen auch Sie vielleicht bald fahren werden –, ist in Japan ein beliebter Zeitvertreib, ebenso wie Trainspotting (siehe S. 22). Warum, wird schnell verständlich. Vorbeirasende Shinkansen transportieren ein Gewusel von Pendlern und haben gleichzeitig einen Touch von Hyperschallflug. Schnell-, Panorama-, Nahverkehrs- und Fernzüge bevölkern das Netz der Bahnlinien, das sich über die japanische Inselwelt legt.

Die Eisenbahn ist aufregend, sentimental und verlockend – und in Japan ist ihre Romantik lebendiger denn je.



Vielfalt der Bahnplässe

Die verschiedenen Bahnplässe



Der nur für Ausländer:innen erhältliche **JAPAN RAIL PASS** wirkt wie eine Art Generalschlüssel, der es Reisenden ermöglicht, viel von Japan zu sehen, lange Strecken zurückzulegen und das Land eingehend kennenzulernen. Er gilt für sieben, 14 oder 21 Tage und ermöglicht die Fahrt auf dem ausgedehnten Shinkansen-Hochgeschwindigkeits-Netz im ganzen Land sowie mit Schnellzügen wie dem »Express« und dem »Limited Express«. Uns vermittelt der JR-Pass ein erregendes Gefühl von Abenteuer. Es gibt noch immer Orte, die wir erkunden möchten, Kultur, die es zu entdecken gilt, Erlebnisse, die wir vermissen. Der Bahnpass schließt sogar einige lokale Netze in den Städten ein, wie z. B. die Yamanote-Ringlinie in Tokio. Daneben bietet das Unternehmen viele verschiedene Bahnplässe für einzelne Tarifgebiete und unterschiedliche Reisezeiten bzw. Preisklassen an.

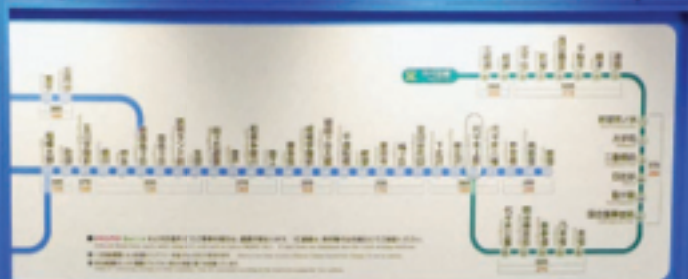
Wenn Sie viel reisen, ist der JR-Pass Ihr bester Freund, und mit sorgfältiger Planung bekommt man viel Gegenwert fürs Geld. Der Trick besteht darin, lange Reisen zu unternehmen, und zwar so viele wie möglich, bis der JR-Pass abläuft. Ganz gleich, ob man von Tokio aus in Richtung Westen nach Kyoto, Osaka oder Hiroshima fahren will, sich ins Abenteuer stürzt und Tohoku und Minakami nördlich der

Hauptstadt besucht oder ganz entspannt eine lange Reise ins ferne Kagoshima im Süden oder nach Sapporo im hohen Norden unternehmen will: der JR-Pass macht dies alles möglich. Er gilt für JR-Busse, Straßenbahnen und sogar für die von JR betriebene Miyajima-Fähre. Kurz gesagt, der JR-Pass ist ideal für die meisten Japan-Reisenden, vor allem, wenn sie zum ersten Mal außerhalb von Tokio unterwegs sind.

Für alle, die etwas mehr ausgeben möchten, gibt es die Green-Car-Klasse, eine Art Premium-Economy-Klasse im Zug mit zusätzlichem Komfort und mehr Sicherheit – Reservierung ist Pflicht. Selbst auf viel befahrenen Strecken stehen die Chancen, dass im Green Car noch etwas frei ist, gut für Sie.

Wer gut organisiert ist, kann seinen JR-Pass sehr kosteneffizient nutzen, mit einer Vielzahl von Reisezielen, längeren und innerhalb der Gültigkeitszeit regelmäßigen Fahrten. Eine geschickt geplante Rundreise spart viel Geld.

Selbst die schnelleren und häufiger verkehrenden Nozomi- und Mizuho-Super-Express-Shinkansen, die bisher für JR-Pass-Besitzer:innen nicht verfügbar waren, dürfen jetzt genutzt werden, allerdings ist für jede Fahrt ein teures Zusatzticket erforderlich.



●小
●J
で

東武 特急券の
きつぷは
買えません
The Keio Line fare
can't be bought here

PASMO
チャージ専用

2

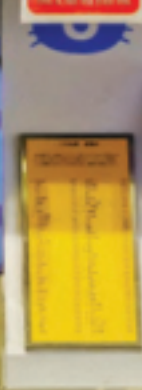
特急券
きつぷ

きつぷ

東武 特急券の
きつぷは
買えません
The Keio Line fare
can't be bought here

きつぷ
定期券

きつぷ
定期券



WEITERE BAHNPÄSSE

Für Tourist:innen gibt es sehr preiswerte Bahnpässe, die auch außerhalb von Japan erhältlich sind. Mit guter Kenntnis der einzelnen Zonen und ihrer Grenzen lässt sich eine perfekte Rundfahrt zusammenstellen. Dazu gehören Informationen über die Besonderheiten des Eisenbahnnetzes, die Shinkansen-Routen und die privaten Eisenbahnbetreiber und ihre Angebote. Man kann Japan ohne eine festgelegte Route erkunden – ein echtes Erlebnis, aber in den Stoßzeiten und während der Hochsaison werden Sitzplätze und Unterkünfte knapp. Wer sich nur in einer bestimmten Region oder nur kurz in Japan aufhält, sollte andere Tarife als den JR-Pass in Betracht ziehen, die besser zu den eigenen Wünschen passen. Unsere Beispiele stellen nur eine kleine Auswahl dar. Verschiedene Anbieter bieten unterschiedliche Optionen an, nicht nur die weitverbreitete Japan Rail. Recherchieren Sie daher gründlich, um herauszufinden, welcher Bahnpass der richtige für Sie ist.

Hinweis: In den großen Städten gibt es auch günstige touristische Pauschalangebote für den öffentlichen Nahverkehr. Erkundigen Sie sich nach den besten Bahnpässen in jeder größeren Stadt, die Sie besuchen wollen.

Mit dem **KANSAI WIDE AREA PASS** durchquert man die Kansai-Region Japans und besucht dabei einige wichtige Ziele wie Osaka, Kyoto, die Burg Himeji und Nara, ohne den JR-Pass nehmen zu müssen. Dieser Bahnpass ist an fünf aufeinanderfolgenden Tagen gültig und billiger als Einzelfahrkarten.

Der **JR EAST TOHOKU PASS** und der **JR EAST NAGANO-NIIGATA AREA PASS** sind zwei Pässe für Reisen an fünf aufeinanderfolgenden Tagen im Nordosten Japans.

Der **JR EAST TOHOKU** kann von Tokio aus genutzt werden und reicht bis nach Akita und Aomori. Er deckt ein großes Gebiet um Takasaki, Yamagata, Morioka und Sendai ab.

Der **JR EAST NAGANO NIIGATA** gilt für die namensgebenden Städte sowie Nasushiobara, Karuizawa und weitere Orte.

Der **KYUN PASS** ist ein relativ neuer Tagespass, mit dem man alle von JR East betriebenen Linien, d.h. alle JR-Nahverkehrszüge und Shinkansen, in den Regionen Kanto und Tohoku nutzen kann. Er deckt auch weniger besuchte Städte wie Aomori, Sendai, Kanazawa, Nagano, Niigata und Morioka ab und ist günstig.

Das **SEISHUN 18 KIPPU TICKET** ist ein saisonaler Fünftagespass, der dreimal im Jahr für ausländische Tourist:innen und Einheimische erhältlich ist. Während der Schulferien ist dieser Bahnpass eine preiswerte Möglichkeit, mit JR-Zügen im ganzen Land zu reisen (ausgenommen Shinkansen). Dieser unglaublich günstige Fahrschein ist ideal für gemütliches Reisen durch das Land. Er gilt in Nahverkehrs- und Schnellzügen (Express und Limited Express) und erschließt Regionen abseits der Touristenströme. Die fünf Tage müssen nicht am Stück in Anspruch genommen werden und gelten für eine bis fünf Personen. Erhältlich ist dieser Bahnpass an Bahnhöfen in JR-Büros (*Midori-no-madoguchi*) und online.

Der **TOKYO METRO PASS** (siehe auch S. 30) gilt für 24, 48 oder 72 Stunden für die Tokioter Innenstadt-Metro und wird umso günstiger, je öfter Sie ihn benutzen.

WEITERE BAHNPÄSSE IM TELEGRAMMSTIL

Wer in eines dieser Gebiete reist, sollte sich über diese Bahnpässe mit erheblichem Sparpotenzial informieren. Suchen Sie ihre Zielregion aus und klären Sie dann die Details, da sich einige Pässe überschneiden können.

Honshu

- Hokuriku Area Pass
- Hokuriku Arch Pass
- JR East Tohoku Pass
- JR East Nagano-Niigata Area Pass
- Tokyo Wide Pass
- Mount Fuji Shizuoka Area Tourist Pass Mini
- Takayama Hokuriku Area Tourist Pass
- Alpine Takayama Matsuyama Area Tourist Pass
- Ise Kumano Wakayama Area Tourist Pass
- Kansai Hokuriku Area Pass
- Kansai Railway Pass
- Kansai Area Pass
- Kansai Wide Area Pass
- Kansai Hiroshima Area Pass
- Kintetsu Rail Pass
- JR West All Area Pass
- Sanyo San'in Area Pass
- San'in Okayama Area Pass
- Hiroshima Yamaguchi Area Pass
- Okayama Hiroshima Yamaguchi Area Pass

Honshu & Shikoku

- JR Setouchi Area Pass
- JR All Shikoku Rail Pass

Kyushu

- Sanyo San'in Northern Kyushu Pass
- Kyushu Rail Pass

Hokkaido & Honshu

- Hokkaido Rail Pass
- Sapporo Noboribetsu Area Pass
- Sapporo Furano Area Pass
- JR East South Hokkaido Rail Pass
- Tohoku South Hokkaido Rail Pass



JR-Pass-Tarifgebiete



Tokyo Wide Pass



Narita Express Pass (N'EX)



East Nagano Niigata Pass



JR East Tohoku Pass



Tohoku South Hokkaido Rail Pass



All Shikoku Rail Pass



All Kyushu Pass



Southern Kyushu Pass



Northern Kyushu Pass

All Hokkaido Pass
(ausgenommen
Hokkaido-Shinkansen)Sapporo Noboribetsu
Area PassSapporo Furano
Area Pass

Kansai Area Pass



Tottori Matsue Pass



Kansai Mini Pass



JR West All Area Pass



Okayama Hiroshima Yamaguchi Area Pass



Hiroshima Yamaguchi Area Pass



Kansai San'in Area Pass



San'in Okayama Area Pass



Hokuriku Area Pass



Kansai Hokuriku Area Pass



Kansai Wide Area Pass



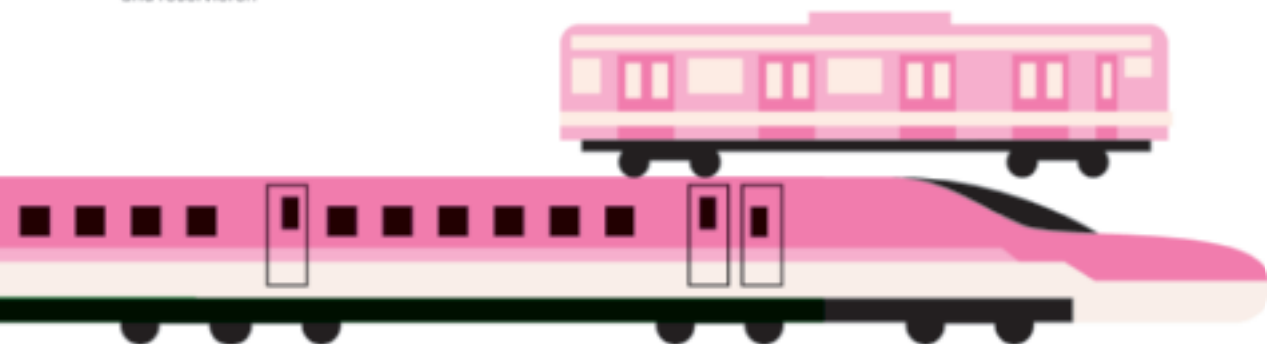
Kansai Hiroshima Area Pass



Sanyo San'in Area Pass

Den Zügen auf der Spur

Tickets kaufen
und reservieren



JR-BAHPÄSSE KAUFEN

Jede größere Bahnreise profitiert von sorgfältiger Planung. Eine Möglichkeit ist der Kauf von Bahnpässen, noch ehe man in Japan ankommt. Japan Rail (japanrailpass.net/de) verkauft alle JR-Bahnpässe auf seiner Website (**Achtung:** Hier werden keine Bahnpässe privater Bahngesellschaften angeboten; JR-Pässe gelten nicht für private Linien). Ein großer Vorteil beim Kauf eines Bahnpasses bei Japan Rail ist, dass man sofort Plätze für die gewünschten Züge buchen kann.

KAUF VON BAHNPÄSSEN ÜBER VERMITTLER

Reisebüros und Online-Händler bieten ebenfalls eine Vielzahl von Pässen an. Dabei sollte man die Preise vergleichen. Einige Unternehmen machen nur scheinbar günstige, aber wenig attraktive Angebote. Prüfen Sie, ob die Website seriös ist, um nicht auf Betrüger hereinzufallen. Beim Kauf über Drittanbieter, z. B. ein Reisebüro, kann man erst Sitzplätze buchen, wenn der ausgestellte Gutschein in Japan in einen Bahnpass umgetauscht wurde.

ABHOLUNG DES JR-PASSES IN JAPAN

Nach der Ankunft in Japan geht man ins Japan-Rail-Büro (*Midori-no-madoguchi*) in einem größeren Bahnhof. Dort legt man den Voucher oder den Online-Reservierungscode an einem speziell für den JR-Pass gekennzeichneten Japan-Rail-Ticket-Schalter zusammen mit dem Reisepass vor

(Online-Liste der Schalter: japanrailpass.net/de/exchange).

- Sie tauschen Ihren Beleg gegen einen Bahnpass ein.
- Legen Sie ein Startdatum für den JR-Pass entsprechend Ihrer ersten geplanten Zugreise fest. Der JR-Pass ist ab diesem Datum aktiv und gilt für die von Ihnen gewählte Anzahl von Tagen. Der Zugbegleiter hat immer einen Kalender neben sich liegen, sodass Sie auf den Tag zeigen können, ab dem der Pass gültig sein soll, oder auf den Tag, an dem Sie eine Einzelfahrkarte reservieren möchten.
- JR-Büros, die Bahnpässe ausstellen, haben oft eigenwillige Öffnungszeiten. Das wird stressig, wenn der Zeitplan knapp ist. Laut der Online-Liste (siehe Website oben) gibt es einige größere Bahnhöfe, die früher am Tag öffnen. Die meisten schließen bereits vor 20 Uhr. Es gibt allerdings auch Ausnahmen: Die Büros am Flughafen Narita Terminal 1, 2 und 3 schließen um 21 Uhr 45, am Haneda Terminal 2, Osaka und Hiroshima um 22 Uhr und am Flughafen Kansai um 23 Uhr.

Hinweis: Diese Tickets sehen aus wie eine gewöhnliche Fahrkarte. Bewahren Sie sie an einem sicheren, aber leicht zugänglichen Ort auf. Bei Verlust gibt es keinen Ersatz, also geben Sie gut darauf acht. Wir haben ein spezielles Fahrkartenfach in unserer Tasche, um den Pass immer an denselben Ort zurückzulegen.

Arten von Zugverbindungen, abgestuft nach Schnelligkeit

- Shinkansen
- Limited Express
- Rapid Express/
Special Rapid
- Express
- Rapid
- Semi-Express
- Local

An den größeren Bahnhöfen erkennt man JR-Büros an ihrem leuchtend grünen und weißen Sitz-Logo. Reservierungen bucht man entweder am Fahrkartenschalter (manchmal ist die manuelle Reservierung durch Profis schneller und einfacher – solange die Warteschlange nicht zu lang ist) oder am Fahrkartenautomaten. Wählen Sie die englische Übersetzung und drücken Sie die JR-Pass-Taste in der linken unteren Ecke. Die Fahrkartenautomaten verlangen Ihre Reisepassnummer und scannen den QR-Code auf jedem JR-Pass. Bei Gruppenreisen wählen Sie die Anzahl der Reisenden und geben die Passnummer jeder Person ein, nachdem der QR-Code erkannt wurde. Anschließend wählen Sie Ihren Zielbahnhof. Es wird eine Liste mit Optionen angezeigt – jetzt kann man nach schnelleren und einfacheren Verbindungen suchen. Wer einen Green-Car-Pass hat (siehe S. 12), sucht nach Plätzen in den grünen Waggonen. Für sperriges Gepäck kann eine zusätzliche Gebühr anfallen, deshalb sollte man mit leichtem Gepäck reisen.

Reservierungen können jetzt auch online (eki-net.com/en/jreast-train-reservation, nur englisch) einfach und bequem für die wichtigsten JR-Pässe vorgenommen werden. Richten Sie einen Nutzernamen und ein Passwort ein und melden Sie sich jedes Mal an, wenn Sie eine Fahrkarte buchen möchten. Im Abschnitt für den Bahnpass geben Sie Ihre Daten ein. Der Online-Buchungsservice ist nicht für alle Strecken verfügbar, wird aber ständig

erweitert. Sie können bis zu einem Monat im Voraus Plätze reservieren.

Studieren Sie die Zugfahrpläne sorgfältig, bevor Sie Ihr Ticket buchen. Einige Züge brauchen viel länger als andere. Selbst der Limited Express, der nächstschnellere Zug nach dem Shinkansen, kann erheblich länger unterwegs sein. Prüfen Sie die Abfahrtszeiten und ob es schnellere Züge mit weniger Haltestellen gibt, denn so haben Sie vor Ort mehr Zeit.

BUCHEN FÜR JR-REGIONEN

Japan Rail ist in regionale Ableger unterteilt, die oft unabhängig voneinander arbeiten. Die Websites und Möglichkeiten, ein Ticket zu buchen und eine Reservierung vorzunehmen, unterscheiden sich. Manche Bahnstrecken sind nicht online buchbar. Außerdem gibt es spezielle regionale Angebote und Informationen zu den wichtigsten Reisezielen der einzelnen Regionen.

Die Website von JR East (jreast.co.jp) ist am benutzerfreundlichsten. Man kann ganz einfach online Fahrkarten kaufen und dann Plätze in den Shinkansen- und Expresszügen reservieren.

Bei JR West (westjr.co.jp) gibt es Tickets online, aber man muss die Plätze an Fahrkartenautomaten reservieren, nachdem die Fahrkarte an einem JR-West-, JR-Shikoku-, JR-Kyushu- oder JR-Central-Bahnhof oder in bestimmten JR-East-Reisezentren abgeholt wurden.

Der Besuch all dieser Websites lohnt sich, denn dort gibt es sehr detaillierte Informationen über die verschiedenen Fahrkarten für die jeweilige Region. JR Hokkaido (jr-hokkaido.co.jp) bietet beispielsweise den Sapporo Noboribetsu Area Pass, den Hokkaido Rail Pass, den Sapporo Furano Area Pass und den JR East South Hokkaido Rail Pass an.

Die JR-Kyushu-Website (jrkyushu.co.jp) und die JR-Shikoku-Website (jr-shikoku.co.jp) geben einen Eindruck von der großen Vielfalt der regionalen Bahnpässe.

Die meisten JR-Websites verlinken direkt zur Seite für den JR-Pass, der alle Gebiete abdeckt, oder Sie gehen direkt auf die allgemeine Website (japanrailpass.net/de).

